

**URL:**

<http://www.donaukurier.de/lokales/eichstaett/Mantlach-Zwoelf-Millionen-Euro-investiert;art575,2823418,0>

**Zwölf Millionen Euro investiert**

29.09.2013 18:09

**Zwölf Millionen Euro investiert**

Mantlach (EK) Kein einziges Wort fiel mehr zu den juristischen Auseinandersetzungen mit der Gemeinde Titting: Der Unternehmer Richard Sachs verzichtete bewusst auf einen Rückblick und betonte am Samstag bei der Einweihung des neuen Windparks Titting: „Wir schauen nach vorne.“



Insgesamt zwölf Millionen Euro hat Sachs mit seiner SRE Bau- und Betriebs GmbH in die nun drei Windkraftanlagen nahe dem Tittinger Ortsteil Mantlach investiert. Für die Raiffeisenbank Berching-Freystadt-Mühlhausen, die das Projekt finanziert hat, gratulierte Vorstand Klaus Majehrke. Der Windpark wird jährlich rund 15 Millionen Kilowattstunden Strom in das Netz der N-ergie AG einspeisen – das entspricht dem Jahresdurchschnittsverbrauch von 3900 Haushalten.

Die beiden neuen Windräder, die jetzt in Betrieb gehen, sind je 196 Meter hoch (Nabenhöhe 140 Meter, Rotordurchmesser 112 Meter), Bau und Technik stammen von deutschen Firmen. Die dritte Anlage ist mit einer Gesamthöhe von knapp 139 Metern (Nabenhöhe 100 Meter, Rotordurchmesser 77 Meter) deutlich kleiner und bereits seit Dezember 2011 in Betrieb. Damals hatte sich Richard Sachs mit der Gemeinde

Titting über Jahre hinweg einen Rechtsstreit durch mehrere Instanzen geliefert (wir berichteten) – der nun bei der Einweihungsfeier am Samstag aber zumindest offiziell kein Thema mehr war. Wobei so mancher Bürger durchaus gestand, auf diese Anlage, deren Türme deutlich höher sind als die bereits bestehenden in der Gegend, besonders neugierig gewesen zu sein.

Auch Bürgermeister Martin Heiß gratulierte und betonte, die Gemeinde Titting habe im Vergleich zu anderen im Landkreis ihre „Hausaufgaben schon gemacht“: Es seien Konzentrationsflächen ausgewiesen und mit einem Kilometer immer auch für den nötigen Abstand gesorgt: „Es ist wichtig, dass die Windkraft bürgerverträglich ist“, sagte er und erklärte, dass im Gemeindegebiet nun insgesamt sieben Anlagen so viel Strom erzeugen, „dass wir auch die komplette Kreisstadt Eichstätt mitversorgen könnten“.

Pfarrer Johannes Trollmann gab der Anlage den kirchlichen Segen. Den ganzen Tag durften sich die Bürger dann auch im Turm umsehen – wobei der Aufstieg in das Führerhaus nur besonders Mutigen und Schwindelfreien vorbehalten blieb.

Alle Rechte vorbehalten.